

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-  
Elbingsche

von Staats- und



Preussische  
Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N<sup>ro.</sup> 47.

Elbing. Montag, den 11ten Juni

1821.

Berlin, den 2. Juni.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruhet, den bisherigen Geheimen Ober-Finanz-Rath und Director der General-Verwaltung für Domainen und Forsten im Finanz-Ministerio zu ernennen.

Des Königs Majestät haben den Bergrath und zeitherigen außerordentlichen Professor Doktor Röggerath in Bonn zum ordentlichen Professor der Mineralogie an der dortigen Universität allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben den Kaufmann August Wilhelm Hemeyer zu Wolgast zum Commerzien-Rath allergnädigst zu ernennen und das desfallsige Patent Allerhöchstseltst zu vollziehen geruhet.

Vom Main, den 19. Mai.

Zu Frankfurt haben den 18ten wieder zwei junge Israeliten die Taufe empfangen. Die Baseler Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Juden, hat, ein Wort an fromme Israeliten und deren Freunde drucken lassen, worin es heißt: Ein besonderes Sehnen nach der Freiheit der Kinder Gottes regt sich schon seit geraumer Zeit unter den Söhnen Israels und verstärkt sich von Tag zu Tag. Wir laden daher alle und jede unserer israelitischen Brüder, in welchen ein Verlangen nach etwas Besserem rege geworden, hiemit freundschaftlich ein, sich münd-

lich oder schriftlich an uns zu wenden, uns ihren Herzenszustand und ihre Wünsche in einfachem brüderlichen Tone mitzutheilen, und machen uns anheischig, monatlich ein Protocoll von solchen Briefen christlich-gesinnter Juden aufzunehmen, und es allen denen, die danach fragen, oder ein solches Bedürfnis fühlen, in die Hände zu liefern. Von der Verschweigung seines Namens kann jeder, der sich uns anvertrauen will, versichert seyn. Auch dürfte vielleicht die Zeit kommen, daß wir in den Stand gesetzt werden könnten, noch unmündigen Kindern dieses verwaisten Volkes einen Unterricht ertheilen zu lassen, der ihnen den Weg zu ihrem gänzlichen Heile öffnet."

Da der nach Koburg für die 250 Personen starke katholische Gemeinde aus der Schweiz berufene Geistliche noch nicht angekommen ist, so verfuhr der Bambergische geistliche Rath, Fürst von Hohenlohe, in der Charwoche den Gottesdienst; der Hof und viele Evangelische, auch die Geistlichen, wohnten demselben bei. Als der Fürst am ersten Ostertage eben die Kanzel besteigen wollte, erhielt er sogar durch ein kaiserliches Handbillet Erlaubniß zum Kirchengeldkurse, und forderte darauf die Gemeinde zur Anhänglichkeit an ihren Landesregenten auf.

Bei Bamberg schlug am 30. April der Blitz in einen wilden Birnbaum und spaltete ihn. Nur fünfzig Schritte davon steht das mit keinem Gewitter, Ab-



leiter versehenes bürgerliche Pulverhaus, in welchem gewöhnlich über 100 Centner Pulver sich befinden solten. Welches Unglück hätte sich für die Stadt ergeben können, wenn der Bliß in dasselbe gefahren wäre.

Der Landrichter, Graf Reisach zu Monheim, einem Städtchen unfern der Altmühl, starb eines freiwilligen Todes. Er hinterließ einen Brief, worin er die Veranlassung zu seinem Morde angab, und sich als einen Menschen schilderte, der nicht länger würdig sey, unter seines Gleichen zu wandeln. Er verlangte, daß man ihn in aller Stille beerdigen, sein Wappen zerbrechen, und es in solchem Zustande auf den Sarg legen sollte. Es war übrigens in seinem Leben ein ruhiger Mann, der hohen Sinn für Kunst zeigte und dieser größere Opfer brachte, als es seine Vermögensumstände gestatteten. Das von ihm geschriebene Neuburger Taschenbuch ward mit Vergnügen gelesen. Sein Bruder, der ehemalige General-Commissair, Graf Reisach, welcher bekanntlich nach Urtheil und Recht zum Festungs-Arreste verdammt wurde, soll als Bogenschreiber zu Brüssel leben.

Hamburg, den 28. Mai.

So eben erhalten wir die englische Post vom 22sten dieses. Der Dublin-Patriot meldet, daß der König nun sein feierliches Wort gegeben habe, Irland diesen Sommer gewiß sehen zu wollen. Zur Krönung dauerten in England die Vorbereitungen fort. Ueber Frankreich war die traurige Nachricht angekommen, daß in Malta durch ein Schiff aus Alexandrien die Pest zum Ausbruch gebracht sei. Vier Menschen lagen im Lazareth. — Hr. v. Narischkin hatte Audienz beim Könige von England erhalten.

Nachrichten aus Paris vom 20sten, Spanien be treffend, lauten sehr traurig. In Murcia hatten durch Volksunruhen an 50 Menschen das Leben verloren. In Madrid ging es am 9. wild her, und der König war, nach Briefen vom 10ten, Willens nach Toledo abzugeben. — Durch Expressen waren Nachrichten aus Paris selbst bis zum 22. eingegangen, welche den unruhigen Zustand in ganz Spanien noch stärker bezeichnen.

London, vom 25. Mai.

Am 23sten fielen hier die Fonds beträchtlich.

Die Fregatte Liffey, welche, wie es hieß, nach Lisabon bestimmt war, ist nach Brasilien abgegangen, um Sr. Majest. den König von Portugall auf seiner Reise nach Europa zu begleiten.

Ihe Scotsmann, ein Zeitungsblatt, sagt: Die Vollendung der brasilianischen Revolution ist vielleicht das wichtigste Ereigniß, das wir je anzudeuten haben. Brasilien ist eins der herrlichsten Länder der

Welt; man kann es den Körper und das Herz von Südamerika nennen. Es ist beinahe so groß als Europa. Ein neues und gränzenloses Feld öffnet sich hier für die Anlegung europäischer Capitalien, für die Anstrengung des Künstlers und für die Kenntnisse und Industrie der brodlosen und überflüssigen Population Europas. Wir maßen u. v. sehr wenig an, wenn wir behaupten, daß noch vor dem Ende des gegenwärtigen Jahrhunderts, Brasilien eins der mächtigsten und blühendsten Länder der Welt seyn wird.

Die Importation großer Summen Goldes dauert fort, und fast kein Schiff langt vom Continente an, das nicht auch Gold überbringt. Dies ist uns sehr wünschenswerth, denn da das Austauschen der Ein Pfund Sterl. Banknoten gegen Souverains, bereits größer gewesen ist, als man anfangs erwartet hatte, so wird sich die Bank genöthiget sehen, abermals einige Millionen Souverains schlagen zu lassen.

Unter den wissenschaftlichen Fremden, die sich gegenwärtig in London befinden, sind zwei neapolitanische große Mediziner. Der eine ist der Dr. Rucco, vormals Professor an der Universität von Neapel; der andere Dr. Martinelli Vesfio, vormals Staatschirurgus der Garde des Königes Joachim Murat, ein wegen seiner literarischen Kenntnisse sowohl, als auch wegen seiner politischen Meinungen, wegen welcher er sein Vaterland verlassen mußte, bekannter Mann; wie es heißt wird er sich in kurzer Zeit nach Spanien einschiffen.

Die Bill, nach welcher die Einfuhr Zölle für fremdes Holz zu erniedrigen sind, paßirte das Oberhaus.

Zufolge unserer und auswärtiger Zeitungen wird der König, im Laufe des Sommers in Irland, Frankreich, Holland, Hannover, Hessen-Darmstadt und Oestreich erwartet, und es wird in diesen Blättern angezeigt, daß in Dublin, Brüssel, Darmstadt, Mailand und Wien, Anstalten zu seinem Empfange getroffen werden.

Ein Müller in Schottland hat ein Boot erbaut, in welchem er auf der See gegen den Wind, 6 Meilen in einer Stunde zurücklegt. Das Boot hat weder Segel, noch Ruder, noch einen Dampf-Apparat.

Während des großen Sturmes am 14. v. M. ging das Schiff Thomas u. Mary in der Christwell-Bucht unter. Das Schiffsvolk rettete sich in drei Böde, die indessen auf den Wellen der drohendsten Gefahr ausgesetzt waren, und das Land nicht zu erreichen vermochten. In dieser Krisis sprang ein Neufounds



Land-Hund vom Ufer in die See; er erreichte das nächste Boot, und als ihm die Matrosen eine Leine ins Maul gesteckt hatten, kehrte er nach dem Ufer zurück, und überlieferte dieselbe seinem Herrn, der mit Hilfe mehrerer Menschen, ein Tau an die Leine befestigte, und die drei Bäre, welche durch ein langes Tau mit einander in Verbindung standen, glücklich ans Land zog.

Seit dem 5. Januar a. c. sind aus dem Hafen von London 68,700 Quarter \*) und aus den übrigen Häfen, 41,600 Quarter fremden Weizen nach Italien ausgeführt worden. Es befinden sich nunmehr noch unter Königl. Schloß und Riegel 650,000 Quarter fremden Weizen.

Ein Schiffskapitain von der Ostsee hat erklärt, daß wegen der ungeheuren Abgaben an der englischen Küste, welche die Schiffe für Leuchthürme zu bezahlen hätten, die Schiffe oft in See blieben, den Hafen vermieden und dann scheiterten. Da nun diese Schiffe größtentheils auf Lloyd's versichert sind, so hofft man, daß mit der Zeit hierin eine Abänderung eintreten werde.

Im Unterhause ward vorgestern angeführt, daß sich jetzt in London nicht weniger als 10,000 Kinder befänden, deren tägliche Beschäftigung der Diebstahl sey.

Konstantinopel, den 3. Mai.

Die größte Hülfesquelle bei Ereignissen wie die gegenwärtigen, findet die Pforte in ihren Schätzen. Seit Mahomed dem Zweiten, der dem griechischen Kaiserthume im Jahr 1453. ein Ende machte, haben ungefähr 40 Kaiser regiert. Da einem jeden Beherrscher der Gläubigen die Pflicht obliegt, eine eigene Schatzkammer zu füllen, die mit seinem Tode verschlossen, und dem Nachfolger ein unangreifbares Heiligthum ist, so enthält das Serail etwa 40 solcher Schatzkammern, deren Werth, die eine in die andere, jede zu 6 Mill. Fl. gerechnet, sich auf einem Gesamtbetrage von etwa 240 Mill. Fl. an gemünztem Gelde belaufen würde. Rechnet man hiezu noch die Edelsteine, Kostbarkeiten, Geschenke und diejenigen Summen, welche von Gütern, Konstitutionen der Privatpersonen und Vaschas herrühren, so muß der, seit nahezu vier Jahrhunderten im Serail vergrabene Schatz unermesslich seyn. — Die Angelegenheiten der Griechen sind mit denen der Moldau und Wallachei nicht zu verwechseln. Die Bewohner dieser Fürstenthümer haben nichts mit den Griechen gemein und sind vielmehr deren natürliche Feinde. Ihr Zustand ist nicht gegen die Türken, sondern gegen ihre

Bojaren, gerichtet. Sie wünschen nichts so sehr, als daß ihre Hospodare in Zukunft nicht mehr Griechen seyn mögen, wie es bis jetzt der Fall ist.

Der Parteilgeist behauptet hier, daß der Fürst Alexander Hyspianei sich aus dem Graube gemacht hat; man weiß indeß nicht, wohin er sich gewendet. Sein Bruder Demetrius ist in Odessa.

Der nach Salipoli verbannt gewesene ehemalige Großbezier Aly Abiza Pascha ist zum Anführer gegen die Rebellen in Morea ernannt worden. Diese verüben die schrecklichsten Gräuelt.

Vor wenigen Tagen sind 14 Türken, welchen die Moldauer Griechen Nasen, Ohren und beide Hände abgehauen hatten, hier angekommen. Man kann sich denken, welchen Eindruck dieser Anblick auf das Volk gemacht hat; doch ist die Ruhe erhalten worden.

Triest, vom 16. Mai.

Die stärkste Festung auf Morea ist Naples oder Napoli di Malvasia, wovon der Malvasier Wein den Namen hat. Diese Festung ward durch eine Flotte belagert, deren Admiral eine griechische Heldin ist. Sie heißt Wublina. Ihr Mann, ein Capitain, ward früherhin von den Türken ermordet; auch 5 ihrer Söhne sind ein Opfer ihrer Wuth geworden. Sie belagerte mit einer ansehnlichen Flotte die Festung, von welcher 7 Schiffe ihr selbst zugehörten. Sie ließ den Türken sagen, daß die, welche ihre Unterwerfung forderte, eine Griechin sey und menschliche Gefühle im Herzen trage, und daß sie im Fall der Unterwerfung für ihr Leben nichts zu fürchten haben sollten; im Fall des Widerstandes aber keiner ihrer fürchterlichen Rache entgegen würde.

Ein später in unsern Hafen eingelaufenes Schiff bringt die sichere Nachricht von der Uebergabe von Napoli.

Von der türkischen Gränze, vom 7. Mai.

Man hört hier, daß von dem türkischen Militair, welches in Constantinopel steht, schleunige Anstalten getroffen werden, diese Hauptstadt zu verschanzen.

Ezernowitz, (Hauptstadt in der Bukowina)  
vom 11. Mai.

Täglich kommen hier griechische Familien als Flüchtlinge aus der Moldau an. Die Zahl unserer Häuser beträgt etwas über 800 und jeder Bewohner beeifert sich, den Geflüchteten Obdach zu geben, aber die Quartiere reichen nicht mehr zu. Der R. R. österr. griechische Agent Hr. Raab, traf am 4ten aus Jassy hier ein; kurz darauf kamen mehrere angesehene Bojaren-Familien aus derselben Gegend nach; für wenige schlecht meublirte Zimmer bieten sie den Tag a

\*) 5 Schfl. 27 Meßen Berl. Maas.



Dukaten Miete, aber Alles ist überfüllt; Viele müssen weiter reisen. Die Kaiserliche Oesterreichische Post-Expedition und das Bureau des genannten Herrn Agenten sind vor der Hand noch in Jassy zurückgeblieben.

Von Ypsilanti wissen wir nichts Gewisses.

Jante, den 12. April.

Der Aufstand in der Moldau und Walachei scheint nur, wie ein falscher Angriff, bestimmt, einen viel kräftigeren in Hellas selbst zu verdecken. In Patras in Morea braunte es vier Tage lang, und während das Kreuz aufgepflanzt stand, erwürgte man alle Türken, wo man sie fand, die zugleich aus den Castellen das unaufhörlichste Feuer auf die unglückliche Stadt machten, wo Blut jeder Art, von Weibern, Kindern, Greisen, in vollen Strömen floss. Die Consuln, zu denen sich eine unermessliche Menge Unglücklicher geflüchtet hatte, vermochten sie nicht mehr zu schützen und retteten sich selbst auf die Schiffe im Hafen. — Endlich hielt der seit dem 20sten März abwesende, mit Ali Pascha im Bündniß stehende, Erzbischof Gervasio oder Gervasius, ein Mann von großer Charakterstärke, am 7ten dieses Monats als Schutzherr der Griechen seinen Einzug, und erließ die kurze Proclamation: „Achtung den Consuln, Hilfe den Christen, Tod den Türken!“ — Die aus dem freien Latonien gekommenen Mainotten unter den Hauptleuten Kolos Fotbron (vormals russischer Major) und Poggomita haben Misitra (Sparta) eingenommen.

Paris, vom 19. Mai.

Es scheint gewiß, sagt ein hiesiges Blatt, daß Griechen, die bey den Unruhen in ihrem Vaterlande eine thätige Rolle gespielt, bereits eine Zuflucht in Spanien gesucht haben. Die neapolitanischen u. piemontesischen Revolutionairs sammeln sich bekanntlich im südlichen Spanien. Dabin sollen sich auch aus Portugal und Frankreich militairische Abentheurer und wüthen- de Demagogen in Menge begeben, so daß sich daselbst eine drohende revolutionaire Macht bildet, die eine ernsthafte Aufmerksamkeit zu verdienen scheint.

Ein Grieche meldet über das Unternehmen seines Landsmanns Ypsilanti: „Dieser Fürst hat niemals auf die Dacier wegen Ausführung seiner Kriegsplane gerechnet: er hat nicht Meinung genug von ihrer Tapferkeit: ihre Beihülfe im Baaren ist das einzige, worin sie ihm nützen konnten. Hingegen kann er auf drei Viertheile des Griechischen Volkes zählen, so wie auf die Bulgaren und Serwier, um mit Ali in Epirus in Verbindung zu kommen. Die Inseln im Archipelagos sind im Aufstande, Kreta und Morea nicht minder. Die Griechische, bei Hydra gesammelte Flotte

schützt diese Unternehmungen, verursacht der Pforte große Beängstigungen und erlaubt ihr nicht, ihre Streitkräfte weit von der Hauptstadt zu verschieben. — Der Adel in Jassy ist der Revolution nicht geneigt und will einen neuen Fürsten aus Stambul erwarten.“

Vom Senegal erfährt man durch das in Havre angekommene Schiff Etoile, daß die Lage des Landes gar nicht brillant war; es war kein Friede mit den Eingebornen zu Stande gekommen und diese strebten nur, die Französischen Forts am Strome zerstören zu können. Da die Gummisammlung hierunter litt, war das Geld rar und der Credit schwach geworden und Europäische Waaren blieben schwer abzusetzen.

### Vermischte Nachrichten.

Nach öffentlichen Blättern sind die russischen Truppen jetzt in zwei Hauptarmeen, die aus mehreren Nr. 1, 2, 3, 10. bezeichneten Corps zusammengefaßt sind, und, nächst diesen noch in kleinere, einzelne Corps vertheilt. Der Oberbefehlshaber der ersten großen Hauptarmee, der General der Infanterie Fürst Sacken, hat sein Hauptquartier zu Mobilew am Dniester in Weißrußland; der General der Cavallerie Graf Wittgenstein, Oberbefehlshaber der zweiten, hat das seinige zu Zuitschin in Podolien. Unter den einzelnen Corps sind die bedeutendsten: 1) das lithauische, General-Lieutenant d'Auvray in Willna; 2) die Gardien, General Miloradowitsch, unter unmittelbarem Befehl des Kaisers; 3) das armenische von Astrakan bis jenseit des Kaukasus: General Fermo- loff, der zugleich Militair- und Civil-Gouverneur dieses Gebiets ist, und zum Oberbefehlshaber der nach Italien bestimmt gewesenen Armee ernannt war.

### K ö n i g s b e r g.

Cours vom 4. Juni 1821.	Verk.	Käufer.
Ducaten neue . . .	fl. — —	— —
— alte . . .	9 26	— —
Albertsthaler rändige . . .	— —	4 12
Rubel neue . . .	— —	3 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Friedrichsd'or . . .	17 12	— —
Münze . . .	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Rl.	— Rl.
Pfandbriefe Ostpr. . .	83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —	— —
Stadt-Obligationen . . .	75 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —	— —
dito neue Coupons. . .	65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —	— —
dito alte dito . . .	90 —	— —
Staats-Schuldscheine . . .	69 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —	— —
Prämienscheine . . .	100 —	— —
Lieferungs-Scheine . . .	— —	80 —
Tresorscheine . . . Thaler-S.	— —	101 —



Elbing. Montag, den 11ten Juni 1821.

## Theater-Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich gestern mit meiner Gesellschaft hier angekommen bin, und wöchentlich vier Vorstellungen und zwar an den Tagen, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag geben werde; für diese Woche wird auch der Dienstag mit eingeschlossen.

Durch eine Auswahl vorzüglich guter Stücke hoffe ich die Zufriedenheit der hiesigen resp. Bewohner zu erhalten.

Elbing, den 10ten Juni 1821.

Adolph Schröder.

## PUBLICANDA.

Die Uebungen des Scheibenschießens der hiesigen Hochtbl. Garnison nehmen heute auf den bekannten Militair-Schießplätzen hinter dem Weingarten, in dem zu Spittelhoff gehörenden Grunde, und am Thonberge ihren Anfang und werden täglich an nicht zu bestimmenden Tageszeiten, da dieses von der Witterung abhängig ist, fortgesetzt werden. Dem Publikum wird solches bekannt gemacht, damit ein Jeder sich während der Schießübungen von diesen Plätzen entfernt halte und nicht in Gefahr komme.

Elbing, den 8ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Polizey-Direction.

Die hiesige Bürger-Schützen-Gesellschaft will außer des Mittwochs, auch noch an jedem Sonntag, ihren Scheibenschießen bei Vogelsang halten, welches in Verfolg meiner Bekanntmachung vom 2. vor. Wts. hiemit noch nachträglich zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Elbing, den 7ten Juni 1821.

Königl. Intendantur.

Zur Liquidation der zum Nachlaß des verstorbenen Eigenthümers George Schröder gehörigen, auf 148 Rthl. 30 gr. abgeschätzten ideallischen Hälfte des zu Fischerscampe sub Litt. C. II. 24. belegenen Grundstücks, haben wir einen anderweitigen Termin auf den 7. Juli d. J. Mittwags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebs alhier auf dem Stadtgerichte angesetzt, und fordern beßig, und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch auf, alsdann zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaubaren, und gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. — Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 13ten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

In der Subhastations-Sache des den Brantweinbrenner Kugelmannschen Erben zugehörigen hieselbst vor dem Berlinerthor sub Litt. A. VIII. 1. belegenen, gerichtlich auf 3690 Rthl. 73 gr. 6 pf. abgeschätzten und aus einem Wohnhause, Gasthof, Brandhaus, Speicher, Hofraum und Garten bestehenden Grundstücks haben wir einen anderweitigen, und zwar peremptorischen Liquidations-Termin auf den 1sten August c. Vormittags um 11 Uhr alhier auf dem Stadtgerichte vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Albrecht angesetzt, und fordern beßig, und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch auf, alsdann ihr Gebot zu verlaubaren. Die Taxe des Grundstücks kann in unserer Registratur eingesehen werden und hat der Meistbietende zu gewärtigen, daß ihn, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen und auf die etwa später einkommenden Gebote nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Elbing, den 2ten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das wegen seiner Bauartigkeit unbrauchbar gewordene sogenannte Zeughaus soll zum Verkauf und Abbrechen öffentlich an den Meistbietenden gegen



baare Bezahlung in Cour. unter denen in Termino bekannt zu machenden nähern Bedingungen verkauft werden. Terminus hiezu steht auf den 5ten July c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Stadt-Baurath Jumptz zu Rathhause an, und wir fordern diejenigen, die diese Entreprise übernehmen wollen, hiedurch auf, den Termin wahrzunehmen und bei annehmlicher Offerte des Zuschlages versichert zu seyn. Die Taxe kann täglich in der Registratur inspizirt werden.

Eibing, den 5ten Juni 1821.

Der Magistrat.

Die bisherige Vertheilung und Erhebung der Servis-Abgaben von der Bürgerschaft und den übrigen Einwohnern, die nach den Prinzipien von 1773. statt gefunden, hat sich schon lange als ungenügend und sonstigen Zeitverhältnissen unangemessen erwiesen, indem ein Theil die angewendeten Besteuerungs-Grundsätze der in allen Formen veränderten Verfassung, so wie den bestehenden Abgabengesetzen nicht mehr anpassend sind, andern Theil gerade durch die letztere ein nicht unbedeutender Ausfall von mehreren Besteuerungs-Objecten bei der Servis-Einnahme herbeigeführt und dadurch sehr nachtheilig auf diesen Verwaltungsweig gewirkt worden. Es ist demnach die Nothwendigkeit einer anderweitigen Servis-Besteuerung, worauf auch insbesondere das Gesetz vom 30. Mai v. J. §. 6. hindeutet, einstimmig anerkannt, und wir sind seit einiger Zeit mit mehreren Abgeordneten der Stadtverordneten-Versammlung in Gemeinschaft mit der Servis-Deputation beschäftigt gewesen, uns nach genauer Erwägung aller Zeit- und Orts-Verhältnisse über die anderweite Grundsätze zu dieser Servis-Steuer zu beraten und zu einigen. Noch sind die Resultate hiervon nicht vollständig zur Reife gediehen, indem die Entwürfe und Vorschläge hiezu noch mehrere Vorarbeiten erfordern, und die Herren Stadtverordneten ihre entscheidende Entfalliegung hierauf sich noch vorbehalten haben. Vorläufig ist als nothwendig beschlossen, daß zu Erreichung einer möglichst sicheren Grundlage die genaue Aufnahme eines Catasters von sämmtlichen Grundstücken, Häusern, Gebäuden, Gärten, Ländereien &c. und Ermittelung des durchschnittlichen Nutzungsertrages von demselben geschehen soll, um sodann einen Ueberschlag machen zu können, wieviel Procent vom Ertrage, theils als Grund-, theils als Mieths-Steuer aufzubringen nöthig seyn dürften. Wir werden in dieser Beziehung Deklarationen von einem jeden Grund- und Haus-Eigenthümer speziell erfordern und ma-

chen solches dem Publikum mit der Aufforderung bekannt, die darnach verlangte Nachrichten auf Vlicht und Gewissen zuverlässig anzugeben und die Deklarationen ausgefüllt binnen 8 Tagen in unserer Calculatur einzureichen. Zu Revision und Prüfung dieser Deklarationen sind besondere Commissionen angeordnet, wir rechnen aber mit Vertrauen darauf, daß ein jeder Grundeigenthümer durch richtige Angaben ohne gerade ängstlich zu verfahren, dieses weitläufige Geschäft zu erleichtern sich beeifern wird, damit die sonst unvermeidliche unangenehme Locals-Untersuchungen vermieden werden.

Eibing, den 5ten Juni 1821.

Der Magistrat.

Zum öffentlichen Verkauf des Sprock in Schönmoor ist ein anderweitiger Termin auf den 18ten Juni um 9 Uhr Morgens zur Stelle in Schönmoor vor den Herren Forstdeputirten Freygel und Obers-Jägermeister Wieseling festgesetzt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Eibing, den 7ten Juni 1821.

Die Kammerei-Deputation.

Wir haben zur Verpachtung des Aschhofgrabens zum Fischen und Ausbahren von Gefäßen einen nochmaligen Termin auf den 25ten Juni c. um 11 Uhr Morgens vor dem Herrn Stadtrath Lickfeld zu Rathhause angesetzt, welches wir hiedurch bekannt und zugleich die Nachbarn darauf aufmerksam machen, daß zum Vortheil des Pächters kein Geschäft ohne Abgabe in den Aschhofgraben gebracht werden darf.

Eibing, den 7ten Juni 1821.

Die Kammerei-Deputation.

Zur Verpachtung der Entenjagd im Draußen-See ist ein anderweitiger Termin auf den 20ten Junii c. um 11 Uhr Morgens vor dem Herrn Stadtrath Lickfeld zu Rathhause angesetzt worden, da die Offerten im ersten Termin nicht annehmlich gewesen sind. Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Eibing, den 7ten Juni 1821.

Die Kammerei-Deputation.

Der Nachlaß der im Hospital zum heil. Geist verstorbenen Hospitaliten, soll in Termino Dienstag den 12ten d. M. Vormittags um 9 Uhr in diesem Saale gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches den Kauflustigen hiernis bekannt gemacht wird.

Eibing, den 3ten Juni 1821.

Die Hospital-Deputation.



Da in dem heute angekauften Termin zum Verkauf des am neuen Nachhose befindlichen Holzes, kein annehmslicher Bott abgegeben worden; so ist ein anderweiter Verkauf dieses Holzes auf den 13. Juni c. im Locale des neuen Nachhofes Vormittags um 10 Uhr anberaumt; welches Kaufsüßigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Elbing, den 6ten Juni 1821.

Königl. Ober-, Zoll- und Steuer-Inspektion.

Es sollen Montags den 25. Junii c. Vormittags um 9 Uhr im königlichen Amtshause zu Westenhoff bei Preuß. Holland, sämmtliche zum Nachlasse des daselbst verstorbenen Oberamtmann Eggert gehörende Sachen, als Juwelen, Ringe, Uhren, Tabastien, Gold, Silber, Kupfer, Messing und Eisen, Meubles und Hausgeräthe, Leinen, Betten, Kleidungsstücke, Wagen und Gesäthe, Vieh und Pferde, auch Bücher und sonstige Sachen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kaufsüßige hierdurch mit dem Bemerken vor geladen werden, daß das Gold, Silber und Kleinodien erst den 2ten Tag den 25ten Juni, das Vieh aber zulängst vorkommen werde.

Saalfeld, den 4ten Juni 1821.

Königl. Opreuh. Kreis-Justiz-Commission.

Dienstag den 19ten Juni c. von 9 Uhr Morgens ab, werden in dem in der Fischerstraße sub No. 310. belegenen Hause, auf den Antrag der Madame Kuge und im Auftrage des hiesigen Königl. Stadtgerichts, folgende Gegenstände, als: silberne Taschenuhren, Kupfer, Zinn, Messing, Porzellan, Fayance, Gläser, 2 Kleiderschränke, ein Eßspind mit Glashüren, ein großer eigener Klappisch, Stühle, worunter ein Duzend mit Pferdehaaren Bezügen, Bettgestelle, worunter zwei gebeizte Garbienenberggestelle befinden, eine Guitarre nebst Kasten, mehrere Kupferstücke, ein neues gezogenes Büchgeck mit 24 Gerichten, ein Stück Seegeltuch und Schiffssägen und verschiedne andere Sachen, im Wege einer freiwillig veranstalteten öffentlichen Auktion, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant durch den Unterzeichneten verkauft werden. Stad. Dorowsky,

Bizore Commiss.

Dienstag den 12ten Juni c. Vormittags um neun Uhr, soll das zum Gem. Gut Reunade gehörende Heugras der Wälle und Tristen, in der Behausung des Vorstehers Gorbalowsky meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Münz-Cour. vermiethet werden. Elbing, den 2ten Juni 1821.

Die Administration des Preuß. Gem. Guts.

Montag den 18. d. c. ist frisch Bier zu verkaufen bei

W. Silber.

Dienstag den 12ten Juni ist frisch Sonnenbier zu haben bei

Armanowski.

Dienstag den 12ten Juni c. ist frisch Bier bei

Stobbe.

Freitag den 15ten Juni c. wird frisch Sonnenbier zu haben sein, bei

G. Gerig.

Freitag den 15ten Juni wird frisch Sonnenbier zu haben seyn bei

Schmidt.

Dieser Tage erhielt ich meine frische Creas-Leinwand, und vorzüglich seinen Casimir; bitte deshalb ein gerhies Publikum um gütigen Zuspruch, indem ich die Preise recht billig stellen kann.

Johann Eng.

Hamburger Justus, Knaster und Loissamer Rauchtaback ist jetzt zu haben bei

Carl Wilh. Casimicas,

Wasserstraße.

So eben habe ich meine frischen Zeichens und Schreibpapiere erhalten. Sie sind diesmal von vorzüglicher Güte, und ich werde sie zu den billigst möglichen Preisen verkaufen.

Isebrandt Riesen,  
auf dem alten Markt.

Loose zur 1sten Klasse 44ter Lotterie, 1 ganzes zu 18 fl., ein halbes 9 fl., und ein Viertelst 4 fl. 15 gr., so wie auch zur 34ten kleinen Lotterie, 1 ganzes zu 3 Rtlr. 2 ggr., die den 18. d. M. gezogen wird; auch sind noch einige Predigten, gehalten vom Doctor Herrn J. A. Frankenholms zu Königsberg, zum Besten des milden Frauen Vereins zu 24 gr. Cour. zu haben Kettenbrunnenstraße No. 161. beim Lotterie-Einnehmer Helle.

Zur ersten Klasse 44ter Lotterie, ganze Loose zu 5 Rtl. Gold und 4 ggr., oder 6 Rtl. in Courant, halbe zu 3 Rtlr. und ein Viertelst 1 Rtlr. 12 ggr., auch noch Loose zur 34ten kleinen Lotterie, welche den 18ten dieses gezogen wird, sind zu haben beim Lotterie-Einnehmer Levyson, alter Markt No. 141.

Gutes Weizen- und Roggenmehl sehr billig zum Verkauf bei Benj. Bischoff im Grubenhagen.

Am 1ten Jüngst, Feiertage Montag den 11ten Juni 1821. Nachmittags um 3 Uhr, werde ich in der Behausung des Eissaßen Michael Josim in Bollwerk circa 8 Morgen Heugrasland morgensweise vermiethen, wozu also Miethsüßige eingeladen werden. Bollwerk den 30. Mai 1821.

Die Weidewerhalter-Witwe Kömer.



Dass ich zu der bisher geführten Brannntwein-  
Destillation, mit dem heutigen Tage eine Material-  
und Gewürzwaaren-Handlung eröffne: hiervon mache  
einem werthgeschätzten Publikum mit der Hinzufügung  
die ergebene Anzeige, dass ich sowohl mit allen Gat-  
tungen einfacher und doppelter Brannntweine von der  
besten Güte, wie auch mit Material- und Gewürz-  
Waaren zu den möglichst niedrigsten Preisen aufzu-  
warten im Stande bin, weshalb ich mich dem Wohl-  
wollen eines geehrten Publikums empfehle, und um  
gütigen Zuspruch ergebens bitte. Eibing, den 4.  
Juni 1821.

G. Classen,

lange Hinterstraße in dem ehemaligen  
Brandischen Hause.

Zur öffentlichen Vermietung des in der Neustadt  
sub Litt. A. II. 29. belegenen Grundstücks, welches  
früher dem Fleischermeister Jambrowsky zugehört  
hat, von Michaeli dieses Jahres ab, auf ein Jahr  
habe ich einen Termin auf den 12ten Juni c. Vor-  
mittags um 11 Uhr in meiner Wohnung angesetzt,  
zu welchem ich Miethslustige hiermit einlade.

Störmer.

Zur öffentlichen Vermietung des zur M. Gottl.  
Schurauschen Concurd-Masse gehörigen und hieselbst  
in der langen Hinterstraße sub Litt. A. I. 241. ge-  
legenen Wohnhauses von Michaeli dieses Jahres  
ab, auf ein Jahr habe ich einen Termin auf den  
12ten Juni c. Vormittags um 11 Uhr in meiner  
Behausung angesetzt, zu welchem ich Miethslustige  
hiermit einlade.

Störmer.

Zur öffentlichen Vermietung des zur Johann  
Michael Lemtyschen Prioritäts-Masse gehörigen und  
hieselbst in der Hommelstraße sub Litt. A. I. 572.  
gelegenen Wohnhauses von Michaeli dieses Jahres  
ab auf ein Jahr, habe ich einen Termin auf den  
15ten Juni c. Vormittags um 11 Uhr in meiner  
Behausung angesetzt, zu welchem ich Miethslustige  
hiermit einlade. Eibing, den 6ten Juni 1821.

Störmer.

Dass diesjährige Heugras auf Terranova soll  
Donnerstag den 21sten Juni c. Vormittags um 9  
Uhr im Hofe daselbst vermietet werden, welches  
Nachstehenden hiermit bekannt gemacht wird.

Die diesjährige Obfnugung in dem Garten zu  
Groß-Teichhoff soll Mittwoch den 20ten Juni c.  
Morgens um 8 Uhr in meiner Wohnung, auf der  
Hommel No. 10. an den Meistbietenden verpachtet  
werden. Nachstehende werden daher ersucht, sich  
alsdann zahlreich einzufinden.

Kindfleisch.

Die diesjährige Obfnugung auf den beiden Thon-  
bergen soll Montag den 18ten Juni c. Nachmittag  
um 2 Uhr in der Wohnung des untern Thonberges  
an den Meistbietenden verpachtet werden. Nachst-  
liebhaber mögen allda sich zahlreich einfinden.

Dass Wohnhaus, kurze Hinterstraße No. 173.,  
welches jetzt Herr Großkopf bewohnt, ist von Mi-  
chaeli c. ab, bedürftigenfalls auch noch früher, zu  
vermieten; und wird zu diesem Behuf, ein öffent-  
licher Ausbietungs-Termin, auf den 26ten Juni c.  
Vormittags um 10 Uhr in derselben Wohnung, hie-  
mit angesetzt von

H. Kienig.

Eine Gelegenheit am alten Markt, von 4 Stus-  
ben, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzgelag, ste-  
het von Michaeli ab zu vermieten; mehr Nachricht  
in der Buchhandlung.

Das Haus in der langen Heil. Geiststraße No.  
521., welches wieder in gutem bewohnbaren Zustan-  
de ist, steht zu vermieten und kann sogleich bezo-  
gen werden; Miethslustige belieben sich zu melden  
bei Gottfried Härtel senior.

Dass den Liebkischen Erben zugehörige neuerbaute  
Haus No. 460. in der Brückstraße ist von Michaeli  
ab zu vermieten. Miethslustige belieben sich zu  
melden bei G. Grube am Wasser.

Zwanzig Morgen Heugras, auf der sogenannten  
Spitalweihe, soll künftigen Dienstag den 19ten Juni  
um 1 Uhr Mittags an den Meistbietenden an Ort  
und Stelle vermietet werden.

Sieben Wiesenmorgen sind bei mir noch zu ver-  
mieten, wovon 3 in den Bollwerks-, 2 in den Koss-,  
1 auf dem Holm, und 1 in den Langenwiesen.

D. M. Zettien.

Zwei Wiesenmorgen auf der Kl. Nicklau sind zu  
vermieten.

Rehaag.

Es sind drei Wiesenmorgen zu vermieten, bei  
H. M. Oppenheim am alten Markt.

In einer hiesigen bedeutenden Schnitt- und Modes-  
Handlung, wird ein Lehrling von guter Erziehung  
und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen,  
gesucht. Weitere Nachricht hierüber ertheilt die  
Buchhandlung.

Ein Bursche der Lust hat, die Schneiderprofeßion  
zu lernen, kann sich melden in No. 21. auf der Hom-  
mel bei

Maas, Schneidermeister.

Dem Pächter Winter zu Rothbude im Mariens-  
burgischen, 2 Meilen von Eibing, ist aus der Brann-  
weinbrennerei, eine Schlange aus dem Kälzfasse ge-  
stohlen worden. Wer den Thäter dieses, bedeu-  
tenden Diebstahles ausmitteln kann, erhält zu Roth-  
bude 6 Rthl. zur Belohnung.